

Aa2^r

Vorrede auff die folgenden
Epifteln Leonis vnd anderer Veter/
wider die Ketzerey des Eutyichis,

DJeweil ich etliche ſchöne E=
piſteln des Leonis vnd ande=
rer Väter/ ſo dazumal wider
den Eutyichen/ vnd ſeinen Anhang/
auch geſchrieben/ herzu ſetzen wöl=
len/ Sol ich auch nicht vnterlaſſen
des Eutyichis vnd ſeines Jrrthumb
vorher zu gedencken/ auff daß ſol=
che Epifteln mit deſto mehrē nutz
mögen geſehen werden.

Im Jahr nach Chrifti Geburt
447. war ein Abt zu Conſtantino=
pel/ vnter dem Ertzbifchoff Flauia=
no/ mit namen Eutyches / der ver=
fteig ſich in hefftiger Widerlegung
der Jrrthumb Neſtorij/ vnd geried
in einen ſolchen Jrrthumb: Er be=
kenne/ ſprach er/ daß vor der Men=
ſchwerdung vnſers HErrn Jheſu
Chrifti weren 3wo Naturen gewe=
ſen/ die Gottheit vnd die Menſch=
heit/ Aber nach der Vereinigung

Aa ij were

Eutyches
vnd ſein
jrrthumb.

Aa2^v

Vorrede.

were eine Natur daraus worden.
 Denn alfo vermeinete er die einig-
 keit der Perfon zuerhalten/ vnd die
 zutrennung wider Neftorium zuuer-
 hûten. Lehrete auch: Der Leib des
 HErrn were nicht vnfer Natur vn̄
 Wefens/ noch aus Menfchlichem
 Samen/ Sondern er nennete ihn
 zwar einē Menfchlichen Leib/ doch
 der da nicht fey eines Wefens we-
 der mit vns/ noch mit feiner Mut-
 ter. Vnd folche feine meinung ift zu
 fehen in den zweyē Epifteln Flauia-
 ni/ fo bald hernach zum erften fol-
 gen werden.

Flavianus
 verhört
 den Eu-
 tychen.

Als nu folches Flauianus der fro-
 me Patriarch innen ward/ verlam-
 lete er bald des folgenden Jars zu
 flich gen Conftantinopel bey 30.
 Bifchoffe/ fo vnter im waren/ den
 Eutychen zuuerhören/ welcher/ alß
 er feinen Jrrthumb für inen offent-
 lich heraus fagt/ ward er vom Fla-
 uiano der Prieſterlichē Wirten ent-
 ſetzt/ vnd feiner Abtey beraubet.

Nach

Aa3^r

Vorrede.

Nach dieſer Abſetzung des Euty-
 chis ſchreibet Flavianus den gan-
 tzen handel an Leonem den Ertzbi-
 ſchoff zu Rom/ wie in den folgende
 erſten Epifteln zu ſehen. Derſelbi-
 ge/ alß ein fromer/ anſehelicher vnd
 fürtrefflicher Monn/ beantwortet
 ihn/ nach dem er die Sach mit den
 ſeinen erwogen/ mit einer faſt lan-
 gen Epiftel/ die vnter den folgendē
 Epifteln die Dritte iſt/ welche her-
 nach in dem allgemeinen Concilio
 zu Chalcedon nicht allein in groſſem
 anſehen gewefen/ ſondern auch die
 Sewl des rechten Chriſtlichen
 Glaubens iſt genennet worden.

In derſelbigem Epiftel ſaget Leo/
 es ſey recht vñ wol gethan/ daß der
 Ketzer Eutyches abgeſetzt ſey/ be-
 weiſet auch gantz ſchön vnd richtig
 aus der heiligen Schrifft/ daß ſeine
 Lehr ein ſchedlicher Jrrthumb ſey/
 vnd faſſet die gantze Lehre von der
 Perſon Chriſti/ ſo rund vñ richtig/
 daß dieſelbe Epiftel wol ein Auß-

Aa iij bundt

Flavianus
 thut dem
 Leoni des
 Eutyches
 Jrrthumb
 zu wiſſen.

Leo ant-
 wort dem
 Flauiano.

Leo ſchrei-
 bet wider
 den Euty-
 chen.

Aa3^v

Vorrede.

bundt iſt alles des/ was von Chriſti Perſon/ vnd den 3woen Naturen in jm zu wiſſen von nöten iſt.

Leonis
andere
Schriften
wider Euty-
tychen

Dazumal hat Leo auch die ſchöne Epiftel geſchrieben an die Gottſelige frome Keyſſerin Pulcheriam/ deßgleichen auch an den Biſchoff Iulianum zu Coë/ welche beyde her- nach auch verdeudſchet vnd zu finden ſind/ vnd gar guten bericht geben/ von der Menſchwerdung Jeſu Chriſti/ wider den Irrthumb des Eutychis.

Eutyches
helt ſich
gen Hoffe.

Nach dem aber Eutyches abgeſetzt/ hielt er ſich gen Hoffe/ nam den frommen Keyſer Theodoſium durch etliche vorneme Råthe ein/ vnd beklagte ſich oft/ wie jhm vom Flauiano groß vnrecht geſchehend were. Derhalben ließ der Keyſer ein allgemein Concilium zu Epheſo halten/ im Jar nach Chriſti geburt 449. vñ dafelbs den Eutychen noch einmal verhören.

Theodoſi-
us ſtellet
das Conci-
lium an
zu Epheſo.

Weil

Aa4^r

Vorrede.

Weil aber Diofcorus der Biſchoff
zu Alexandria/ des Eutychis Patron/
in dieſem Concilio præſident war/ vñ
den vorzug hatte/ welchem Chryſo-
ſtoms des Keyſers Kemerling ſchutz
hielt/ vertufchte er die obgemelte
Epiftel Leonis/ ließ Gewalt für
Recht gehen/ Rechtfertigte den Eu-
tychen/ vnd billichet ſeinen Irr-
thumb. Flauianus aber der frome
Patriarch wardt mit gewalt aus
dem Concilio geſtoffen/ vñ mit Fuß-
ſten dermaßen getrettē/ daß er vber
wenig Tage hernach ſtarb/ Dar-
umb es auch das MordtConcilium
iſt genennet worden.

Theodoretus vnd andere/ ſo dem
öffentliche Irrthumb des Eutychis
nicht beyfall geben wolten / wur-
den abweſende vñ vnverhöret ver-
dammet/ vnd jhrer Empter entſe-
tztet. Welcher groffen vnbilligkeit
ſich auch Theodoretus gegen dem
Leone beklaget in einer ſehr ſchöne
Epiftel/ darauff jm auch Leo gantz

Aa iiij freundt-

Diofcorus
des Euty-
chis pa-
tron/ left
gewalt für
Recht heiß-
ſen.

Flauianus
kômpt
vmb ſein
leben.

Mordt
Concilium

Theodore-
tus abwe-
ſende ſei-
nes Ampts
entſetztet.

Aa4^v

Vorrede.

Leo trö-
ftet den
Theodore-
tum.

freundtlich vnd Brüderlich geant-
wortet hat/ Wie hernach bey der
Efpifteln verdeudfchet zu finden/
vnd fehr nützlich zu lefen find.

Leo erhelt
ein ander
allgemein
Concilium

Weil aber folches dem Römifchē
Ertzbifchoff Leoni trefflich wehe
that/ fchreibet er nicht allein an die
Priefterfchafft/ vnd gantze Gemei-
ne zu Conftantinopel/ wie hernach
zu fehen/ vnd tröftet fie vber jhren
fromē Bifchoff/ der fo bößlich vmb
komen war/ bey welches Lehre fie
alß frome hertzen/ noch felte hiel-
ten/ Sondern er helt auch neben
dem Patriarchen Anatolio/ der an
des Flauiani ftadt komen war/ bey
dem Keyfer an/ vmb ein ander all-
gemein Concilium/ welches auch
vber zwey Jahr hernach im Jahr
Chrifti 4 5 1. da Keyfer Theodofius
todt war/ vnter dem Keyfer Mar-
tiano/ zu Chalcedon in Bithyniē ge-
halten ward.

Concilium
zu Chalce-
don.

Dafelbft hin kamen aus allen
Landen 630. Bifchoff zufamen/
vnd

Aa5^r

Vorrede.

vnd war der Keyſer Perſönlich ge
genwertig. In demſelben Concilio
wurdē alle handlungen des Mord
Concilij verworffen/ Eutyſchis Lere
verdammet/ Dioſcorus/ nach dem er
dreymahl zum Concilio erfordert/
nicht kam/ ſampt dem Eutyche wi
der abgefetzet/ vnd ins Elendt ver
wiefen. Die andern Biſchoffe aber/
ſo zuuor vnbillicher weiſe jrer Em
pter entſetzet/ wider in jre Biſchoff
thũmb eingewiefen.

Eutyſches
verdampft
ſampt dem
Dioſcoro.

Als nu in dieſem Concilio die
ſchöne lange Epiftel Leonis/ wel
che er zuuor an Flauianum geſchrie
ben hatte/ öffentlich abgeleſen/ wol
bewogē/ vñ fleißig examinirt ward
ſchryen die heiligē Veter einhellig:
Das iſt der rechte Glaube/ das
iſt der heilige Glaube/ das iſt der
ewige Glaube/ darinnen ſind wir
getauft/ darinnen teuffen wir/
Alſo gleuben wir alle/ das iſt der

Leonis E
piſtel vom
gantzen
Concilio
approbiret

Aa v Väter

Aa5^v

Vorrede.

Väter glaube/ das icht/ der Apostel
Glaube/ Verflucht sey/ der nicht
also gleubet.

Da auch das decretum oder sym-
bolum dieses Concilij gestellet/ vnd
darinnen diese wort/ Ex duabus na-
turis/ gelesen worden/ erhob sich ein
großer zweiffel vnter den heiligen
Vetern/ Ob es recht geredet were.
Welchs alß es die Præfidenten sa-
hen/ die vom Keyser dem Synodo
zugeordnet waren/ sprachen sie:
Dioscorus hat diese wort/ ex duabus
naturis gebraucht/ Der heilige Leo
aber spricht: Christus habe zwo
Naturen ohne verenderung/ ohne
vermischung/ vnd ohne zutren-
nung. Welchem folget jr nu/ dem
Dioscoro/ oder dem Leone? Da
ftunden die heiligen Väter alle auff/
vnd sprachen: Wir gleuben wie
Leo/ Verflucht aber sey Diosco-
rus.

Nach

Aa6^r

Vorrede.

Nach dieſem Concilio ſchreibet
 Leo auch an den Biſchoff Iuuenac-
 ium zu Jeruſalem/ Deßgleichen
 auch an die Brüder im heiligen
 Lande. Vnd ſtraffet erſtlich den
 Biſchoff/ das er dem Irrthumb des
 Eutychis beygefallen war/ Dar-
 nach auch die Brüder/ das ſie zu-
 uiel gethan haben/ vnd gibt ihnen
 gründtlichen vnterricht wider den
 Eutychen. Letzlich/ hat er auch ei-
 nen ſehr ſchönen bericht von dieſem
 gantzen handel an den Keyſer Leo-
 nem geſchrieben/ im Jahr nach
 Chriſti geburt 458. welches alles
 hernach Deutlich mag geſehen wer-
 den.

Leonis an-
 dere ſchrif-
 ten.

Trage alſo keinen zweiffel/ es
 werde der Chriſtliche Leſer in die-
 ſen ſchönen Epifteln feines hertzen
 luſt finden/ vnd Gott dem HErrn
 dancken/ der ſie biß auff vnſere zeit
 erhalten/ vnd verliehen hat/ das
 ſie auch im Deutſchen mögen ge-
 ſehen werden.

Solchs

Aa6^v

Vorrede.

Solchs hab ich darũ zur Vor-
rede vber dieſe folgende Epifteln
ſetzen wöllen/ damit ſie jhr gebürli-
ches anſehen haben/ vnd mit deſto
mehrẽm fleiß vnd nachdem-
cken mögen geſehen
werden.

Die